Dieser wilder Lauch ist dem Magen nicht so bequem / als der zame / aber er hitzet / A treibt den Harn / vnd die Frawenzeit / zertrennet die zähe vnnd dicke feuchtung gewaltiger. Wirdt nützlich gessen wider die Biß der wilden Thier. Ist so hitzig / so man jhn zerstößt / vnd auff die blosse Haut legt / etzet er sie auff.

Lauch heist Griechisch Πράσον. Arabisch Kurat. Lateinisch Porrum. Welsch Porro. Spanisch Puerro. Frantzösisch Poureau. Behmisch Por.

Von Zwibeln. Cap. LXXVII.

Gemeine Zwibeln. Cæpa capitata. Schnittzwibeln. Cæpa sectilis.

B

Geschlecht.

DEr Zwibeln sind viel geschlecht / aber fürnemlich vier. Erstlich ist Cæpa capitata, das ist / die gemeine Zwibeln: Darnach Cæpa sectilis, das ist / Schnittzwibeln / das versteht / wie oben vom Schnittlauch gemeldet. Zum dritten sind die Schleißzwibeln / man leßt die Bletter vber den gantzen Winter stehen / im Früling schneidet man sie ab / die Wurtzel bleibt im Erdtrich / schleißt sich / vnnd bringt andere Bletter. Zum vierdten ist Cæpa Ascalonica, von der Jüdischen Statt Ascalon, da sie am meisten wechst / allhie nennet mans Eschleuchel. Das ander vnd vierdte geschlecht hat viel Haupte an einander / sind auch schärpffer.

Widerumb sind die gemeinen Zwibeln etliche rund / die andern lang / etliche rot / etliche weiß. Die runden vnd roten sind die besten.

Gestallt.

Die Zwibeln haben Bletter oder Rohre / die sind hol / wie die Trometen / grün / auffgespitzet / vnnd am geschmack scharpff. Die stengel wachsen anderthalb Elen hoch / hol / rund / in der mitte mit einem dicken oder auffgeblasenen Bauch / die gewinnen an den Gipffeln runde Köpfflen / mit dünnen weissen Häutlen vberzogen / die brechen mit

C der zeit auff / vnd kriechen die bleichweisse / gestirnte / zusammen gedrungene Blümlen herfür. Solche Blümlen werden zu kleinen Knöpfflen / in jedem Knöpffle liegen zwey oder drey schwartze eckete Körnlen verschlossen. Die Wurtzel ist rund / wie ein kleines Köpfflen / auß vielen dünnen Schelffen oder Häutlen zusammen gesetzt / die aller eusersten aber sind gantz zart / vnnd rötlecht / haben vnten kleine weisse zaseln. Die zeitige Zwibeln werden gemeiniglich vmb Bartholomei außgezogen / gereinigt / vñ zur newen zucht vnd Küchenmotturfft auffgehalten. Etliche kluge Gärtner sähen den Zwibelsamen auch vor dem Herbst / auff daß sie im Lentzen junge Zwibeln haben.

Schleißzwibeln. Cæpa fissilis. Eschleuchel. Cæpa Ascalonica.

D

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Die Zwibeln / so sehr scharpff sind / wärmen im vierdten Grad / haben ein grobe Substantz. Sie säubern / öffnen / zertrennen / vnd durchdringen.

In Leib.

Die langen Zwibeln sind schärpffer dann die runden: die roten mehr dañ die weissen: die dürren dann die grünen: die rohen dann die gesottenen.

Zwibeln gessen / erreitzen die begierdt zur Speiß / machen bläste / bringen Durst / reinigen / lindern den Stulgang / entzünden die vnkeusche gelust / vnd so man jr viel isset / schaffen sie dem Magen vnlust / dämpffen ins Haupt. In den Kranckheiten zu viel gessen / ob sie gleich wol gesotten weren / bringen sie mit sich ein groben sorglichen schlaff.

Zwibeln wol gesotten / vnd gessen / öffnen das verstopffen deß Harns.

Der gemein Arbeiter isset frühe rohe Zwibeln mit Saltz vnd Brot / verhofft denselbigen Tag für dem bösen Lufft bewart zu seyn / welchs auch die erfahrung bezeuget.

Welchem Menschen schwer vnnd eng vmb die Brust ist / daß er nicht wol athmen kan / der brate Zwibeln auff einer Gluet sänfftiglich / esse Abends vñ Morgens darvon / es hilfft den Wust außwerffen / vnd macht lufftig vmb die Brust.

Die alten Weiber schneiden die rohen Zwibeln in frisch Brunnenwasser / lassens vber Nacht stehen / den andern Tag geben sie gemeldt Wasser den Kindern zu trincken / das treibet vnnd tödtet die Spülwürme gewaltig. Das thut auch der Zwibelsafft

mit

mit Veielsafft vermischt / vnnd den Kindern eyngeflößt. So die Kinder nichts wöl eynnemmen/halt jnen die Nasen zu/so müssen sie den Mund auffthun.

Den Leuten/welche von Natur heiß vnd trucken sind/bekommen die Zwibeln nit wol/ dann sie darvon hitziger vnd dürrer werden. Aber den kalten Phlegmatischen dienen sie besser.

Zwibelsafft mit Wein getruncken/fürdert die Frawen an jrer zeit.

Der Safft auß Zwibeln vnd Fenchel gepreßt/vnd getruncken/ hilfft denen wunderbarlich/welche zu der Wassersucht geschickt sind.

Ein grosse Zwibel außgehölet/ vnnd mit Theriack gefüllt/wider zugedeckt mit seinem abgeschnittenen Deckel/ vnd in die heissen Aschen gelegt/ weych gebraten/darnach das eusserst abgeschelet / den Safft außgedruckt/ der ist treffenlich gut wider die Pestilentz/so jemanden diese Seuch ankompt/ der trinck als bald diesen Safft warm/vñ halte sich in einem warmen Bette zum schwitzen.

Aussen.

So man Zwibeln schelet/vnd in Baumöl legt/ darnach in ein rund Säckle Fingers dick eynnähet/solch Zäpffle in den Afftern geschoben/ eröffnet die gülden Adern. Item/zu den Weibern gethan/bringt es jre Blumen/so ein zeitlang still gestanden/vnd verjrret gewesen.

Zwibeln vnd Feigen zusammen gestossen / vnnd warm vbergelegt / erweychen die Apostemen vnd Blutschwäre/ daß sie darvon auffbrechen. Man mag auch die Zwibel allein braten/vnd warm aufflegen.

Ein Zwibel mit Theriack gebraten (wie zuvor gemeldet) vnd mit einander zerstossen/ist ein köstlich weych Pflaster zu der Pestilentz / auch zu allen gifftigen Beulen/vnnd Knollen/die zeitigt diß Pflaster/vnd macht sie außgehen.

Auch thut man zerstossenen Fenchel in ein außgehölete Zwibel/ bratet sie/zwingt den Safft herauß/solcher Safft in die Ohren getropffet/sterckt das gehöre. B

Wider den wehtagen deß Haupts/ oder Ohren: Leg eine gebratene Zwibel in das Ohr/auff der seiten / da der wehthumb wütet / darnach netz Baumwoll in Rosenöl vnnd Loröl/leg es darüber. Man mag auch den Safft von der gebratenen Zwibeln warm ins Ohr tropffen.

Der Safft von Zwibeln außgetruckt/mit Honig vermischt/vnd in die Augen gethan/macht sie lauter/vetreibt die Fäll/ vnd den anfang deß starns. In die Nasen gezogen/reinigt er das Haupt vom Rotz vnd Schleim.

Zwibelsafft mit Saltz/ Rauten / vnnd Honig vermischt/ ein Pflaster darauß gemacht/vñ vbergelegt/ist ein köstliche Artzeney zu den Wunden/ so von vnsinnigen Hunden gebissen sind.

Zwibeln / Rauten vnd Müntze / jedes gleich viel / darzu gemischt Saltz/alles zusamen gestossen/vnd darauff gelegt / da die Natter gestochen oder gebissen hat/es hilfft.

Der Safft mit Essig vermengt/vnnd an der Sonnen angestrichen/vertreibt die weissen vnd schwartzen Masen am Leibe.

Gedachter Safft mit Hünerschmaltz vermischt/ein Sälblen darauß gemacht/ist nützlich denen/welche der Schuch gedruckt hat.

Der Safft in die Ohren gelassen/bessert das Gehör/vnd benimpt das sausen im Kopff. Er macht das Haar widerumb wachsen/so man das Haupt darmit reibt.

Zwibelnsafft mit scharpffem Essig vermengt/vnd in die Nasen gezogen/stellet den Blutgang darinnen. Darzu dienet auch/ so man die Zwibel entzwey schneidet / vnd für die Nase hellt/ so verstockt das Blut.

Ein bewert Experiment / wann die jungen Kinder den Harn nicht können ablassen: Nim̃ die aller dünnesten Zwibelschelet oder Häutlen / so zwischen einem jedem Blat oder Fach ligt/legs dem Kind vornen auff das Rohr/es macht harnen. * Das thun sie auch/wann man sie in Schmaltz röstet/vnd vberschlegt. *

C Die Weiber so sie geboren haben / vnd das Bürdle noch hinderstellig ist / pflegen sie in drey Zwibeln zu beissen / mit etlichen Ceremonien vnd Wörtern / die ich allhie vnterlasse/als vnnötig.

Wider das Podagra/da man keine geschwulst eusserlich sihet/ ein gut Experiment/ welches die Materi oder böse feuchtigkeit auß den Gliedern oder Grund auff die Haut herauß bringt / vnnd zertheilet: Schmiere den ort mit Zwibelsafft / strewe schwartzen Pfeffer darauff/subtil gepuluert / darnach netze einen Schwamm im Wein / darinnen Kümmel gesotten hat/vnd binde jn auff den gebresten.

Zwibeln heissen Griechisch Κρόμμυον. Arabisch Bassal. Lateinisch Cæpa. Welsch Cipolla. Spanisch Ceholha. Frantzösisch Oignon. Behmisch Cybule.

Von Knoblauch. Cap. LXXVIII.

Knoblauch.	Allium.
1. Wilder Knoblauch.	1. Ophioscorodon.
2. Zeen der Wurtzel besonder.	2. Bulbi nucleus separatus.
3. Samen im Knopff verschlossen.	3. Semen capitulo inclusum.
4. Junger Knoblauch vom Samen.	4. Allium ex semine enatum.
5. Der Wurtzel Zeen beysammen.	5. Nuclei stipantes bulbum.
6. Der blosse Sam.	6. Semen nudum.

Aberknoblauch. Scorodoprason.

Gestallt.

DEr Knoblauch hat Bletter wie der Lauch / außgenommen daß sie schmäler sind. Sein stengel ist rund vnd hol / am Gipffel bringt er seine Blumen vnd Samen/ doch erst im andern Jahr/ wie die Zwibel mit jhren Köpffen gestallt. Die Wurtzel sihet auch fast wie ein Zwibel/ auß vielen Körnern oder Zeen zusammen gesetzt/ dann ein Knoblauch hat derselbigen etwan biß auff die dreissig zwischen den dünnen Häutlen verschlossen. Am Kopff wachsen viel kleiner dünner Härle herauß.

Natur/